

z. T. auch am Einzelort neben *S.* steht. Kaffee wird, wenn er heiß ist, gern aus der Untertasse getrunken: *Der Bauer duht sein Kaffee erscht Ins Schälche nochmols schenke. Des Lis-che auwer* (das in der Stadt fein geworden ist) *daht ehn gleich Schun aus dem Koppche trenke* (O. Nielk, For'n Kreuzer Allerhand, Gedichte in Wiesbadener Mda.², Bd. 1, 1908, S. 77). — 2. Meist Dim. *'(Kaffee)tasse als Ganzes' [Homburg v. d. H. Us Ol Kordf.-Ul Wirscheid-Uw Ow Krodf.-Wl Di Buch.-Bi Wi Ha Kassell-Ge Herolz-Schl Fu Scho Wett. Gi Ew Wh]. In Wiss. besagt der Pl. 'Tasse als Ganzes', z. B. *Dock* 'tu' *de Schälcher off de Dosch* 'Tisch'; der Sg. dagegen geht meist auf die Untertasse, kann im Zusammenhang aber auch Tasse als Ganzes bezeichnen, so z. B. in *Dreank däch nâch e Schälche!* Für *'(Kaffee)tasse als Ganzes' auch *Kaffeeschale*, *-schälchen*, *Tasse*, *Kaffeetasse* usw. Z. T. fehlt allerdings ein zusammenfassender Ausdruck, so daß es im Bedarfsfall *Schalche ean Koppche* [Stockhm.-Bü] u. ä. heißt. — 3. Meist Dim. *'Obertasse' [Wiesb. Geilshsn.-Gi Hersfd. Gläserzell-Fu; wohl auch Eschr. Odenhsh.-Wl]. Ganz überwiegend dafür *Köpfchen*, *Kopfschen* (s. *Kopf*). — 4. 'Straßenrinne' [Go]. — 5. S. *Schal*² und Anmkg.

Formen (vgl. dazu die von S. 1): *špl*, *špl̥x̥* Wsl.; *špl̥e*, *šēlx̥* Gelnhsn.; *špl̥x̥n* Hhsn.; *šäl̥e*, *šäl̥x̥n* Obab.; *šēpl̥e*, *šēx̥l̥e* Rho. — Verschiedene Belege geben nur '(Kaffee)tasse' an; sie blieben unberücksichtigt, dürften indes am ehesten S. 2 zuzuschlagen sein. — Vgl. zu S. 2 C. 715, zu S. 4 Deutsches Wörterb. bei S 18.

Schäle F. 1. 'Schale (von Früchten)' [Gshm. Langenschwalb.-Ut Diez-Ul Höchst Homburg v. d. H. Selt. Flb. Gelnhsn. Han. Steinwand-Gf Mardf.-Ki Cass. Gieselwerder-Hg]. In mehr Orten von weichen Schalen bezeugt, z. B. Äpfeln, Kartoffeln, als von harten, z. B. grünen Nüssen; in Gelnhsn. ausdrücklich auf erstere beschränkt (s. *Schale*¹ 3). Vgl. *Schale*¹ 1. — 2. 'Hülse' [Fuldaer Gegend]. Vgl. *Schale*¹ 5. — 3. = *Schale*¹ 6 (s. d.) [Verbreitung s. Abb. 3 und 82, 57 ff.].

Formen: Pl. *šēle* (auch = *schälen*) Gshm. Selt. Gelnhsn.; *Schäle* Diez; *Schell* Steinwand; *Schänn* Mardf.; *Schille* (vgl. Schambach S. 183) Gieselwerder. — Vgl. K. 343 (*Schel*), C. 715, ferner zur Herkunft Kluge-Götze S. 505 Z. 12 ff., zum Nebeneinander von *Schale*¹ und *Schäle* Deutsches Wörterb. bei *Schale* I und *Schelle*¹, Woeste 224. 226 und Hertel 204.

Schalebier N.? 'Tröpfelbier, [Wett.]. Vgl. *schal*.

Schalecke F. 'Schaden', 'zerbrochene Stelle' [Reuters-La], z. B. *De Däller horr aach ö Schoaleck. kritt*.

Woher das l? Vgl. *schadeckig*.

Schälefe s. Schelfe.

Schalei, Schälei N. 'Ei ohne Kalkschale' [Winkels-Ol Fussgn.-Li We Uw Rschbg. Obgzb. Battenhsn.-Fk Dsbg. Ro Petersbg.-Fu]. Vgl. *Schallosei*.

Laienschrbg.: *Scholei* Kuhnhöfen-We; *Schäl̥ei* Obgzb.; *Schellei* (neben *Schellerei*) Petersbg.

Schäleichenbengel M. = Schäl̥bengel (s. d.) [Wsl.].

Schäleisen N. 'zum Schälen der Baumrinde benutztes Eisengerät' [Wiss. Röhrenfurth-Me]. Vgl. *Schäler* 2.

schalen (*šolan* Obab.) 'Schalhölzer (s. *Schalholz*) einstecken' [Ro Zi].

schälen 1. Trans. a. Wie schd. 'Äpfel, Birnen, Kartoffeln usw. schälen'. *Mit dem habe ich noch einen Apfel (eine Birne) zu s. s. Apfel, Birne*. S. ferner *verzählen* und 2, 916, 21 ff. — b. *'die

grüne Schale der Walnuß entfernen' [Welkenb.-Ow Uw Hahn-We Hausen-Li Kirdf.-Ot Höchst Birstn.-Ge Willofs-La]. Dafür auch *laufeln* 1 usw. — c. *'Bohnen abziehen' [Ot Audenschmiede-Ol Grieshm.-Hö Birstn. Salzschrif-Fu], z. B. *Bunn scheel* [Salzschrif]. Andere Ausdrücke s. bei *abziehen*. — d. *'Erbsen usw. enthülsen' [Sulzb.-Hö Buch.]. Dafür auch *laufeln* 3 usw. — e. 'Gerste schälen' [Wallrabensn.-Ut]. *Geschülte Gerste s. Gerste*. — f. 'entrinden' [Wsl. Wiss. Obab.], 'abschälen' [Wsl. Wiss.]. *Stämme* s. 'entrinden, damit sie austrocknen und nicht von Holzwürmern angebohrt werden' [Wsl. Wiss.], *Loh* s. 'Eichenrinde abschälen' [ebd.; doch in Wiss. häufiger und echter *Loh schleifen*]. Vgl. ferner 2, 900, 36 ff. — g. Wie schd. 'Eier schälen'. *Mit dem habe ich noch ein Ei zu s., Wie aus dem Ei geschält s. Ei*. — h. *Zänn* 'Zähne' s. 'die Zähne fletschen' (vom böartigen Hund) [Westlicher Westerwald]. Nassauisches Volksrätsel: *Et gih wat in de Heck ön schelt dö Zähn gen Himmel* [Lösung: die Säge]. — i. *'flach (unter)pflügen' [Go Uw Niederahr-We Di Brandoberndf.-Us Sulzb.-Hö Ha Stockhm.-Bü Ge Schl Steinwand-Gf Fu Neukchn.-Hü Al Geilshsn.-Gi Nanzhsn.-Ma Fk Zi Ho Ro Ew Fr Wellen-Ed Viesebeck-Wo Tw]. *Das Land werd geschält* [Neuenhn.-Ho]. *En Laand s.* [Obab.], *Stobbeln s.* [Treysa-Zi]. — 2. Refl. Wie schd. 'sich schälen' (Haut). Ferner 'Kleider ausziehen' [scherzh. in Wiss.], 'sich in ungehöriger Weise entblößen' [Altst.-Ow].

Formen: *šēln*, *šēld̥e*, *gašēld̥* Wiss.; *šēle* Gshm. Selt.; *šēl̥en* Obab.; *šēn*, *šöld*, *gašöld* Röhthges-Gi; *šēx̥l̥en*, *šx̥alto*, *āx̥alt* Rho.; *schellen* Welkenb. — Formen mit Kurzvokal auch im Schwäb. Wörterb. 5, 669 und im Schweizer. Idiot. 8, 549. — Vgl. zu 1 b Woeste 227 bei *schellen*, zu 1 i Deutsches Wörterb. bei s. 1 c a.

Schäl̥eningsei, Schal̥ingsei N. 'Ei ohne Kalkschale' [Lykershshn.-Go Schmalk.]. Vgl. *Schallosei*.

Laienschrbg.: *Schöllningsei* Schmalk. (vgl. zum *-lln-* Kaupt, Die Mda. der Herrsch. Schmalkalden, 1914, § 65, 3 a, zum *ö* Dellit, Die Mda. von Kleinschmalkalden, 1913, S. 54 Z. 2); *Schoolingsai* Lykershshn.

Schalenkartoffel F. 'in der Schale gekochte Kartoffel' [Rho.]. Zur Synonymik vgl. 2, 729, 24 ff.

Schal̥enkorb M. Auch Dim. = *Schal̥chenskorb* (s. d.) [Wsl. Mackenzell-Hü und, im Rückgang vor *Tassenkorb*, Höringshshn.-Ei].

Schal̥enmändchen N. 'flaches, henkelloses Körbchen zum Aufbewahren der täglich gebrauchten Kaffeetassen' [Go]. Vgl. *Schäl̥chensmändchen*.

Schäler M. 1. Auch Dim. '(kleines, spitzes) Küchenmesser', vor allem zum Kartoffelschälen verwandt [Obershshn.-Ol Wl-Ahrdt Madersb. Di Wi Bi-Berghfn. Elmshsn. Ma Ki, Zi-Schiffelb. Steina (und wohl öfter), Fk]. Am Einzelort bisweilen neben andern Ausdrücken, z. B. *Schnitzer(chen)*. — 2. 'Gerät zum Schälen des Nadelholzes' [Obgzb.]. Vgl. *Schäleisen*.

Zur genauen Abgrenzung von S. 1 gegen andere Synonyma vgl. § 106 der 2, 226, 10 f. genannten Arbeit und § 54 der 2, 537, 37 f. erwähnten.

Schäler-ei N. 'Ei ohne Kalkschale' [Petersbg.-Fu]. Laienschrbg. *Schellerei* (neben *Schellei*). — Vgl. V. 340 (*Schallerei*), ferner *Schallosei*.

Schäl̥erkörbchen N.? = *Schal̥chenskorb* (s. d.) [Krodf.-Wl].